Château de Yanel bei Rougemont (Waadt)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

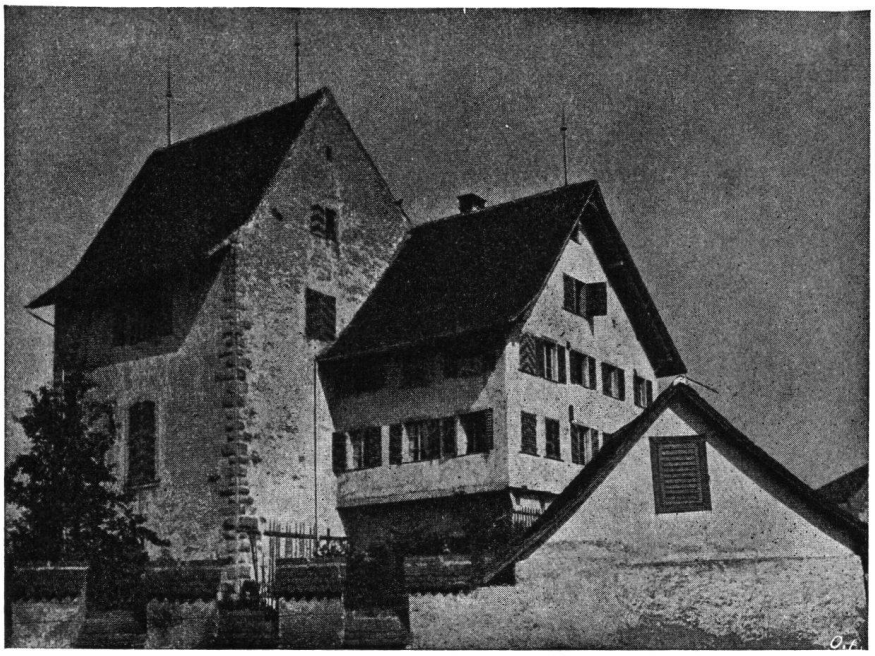
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teilnehmer im St. Gotthard logieren werden. Es wird dafür Sorge getragen, daß uns die besten Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Wünsche bezüglich Hotel werden soweit als möglich berücksichtigt. In allen Hotels gibt es auf Wunsch Zimmer mit Bad.

Es werden zwei Teilnehmerhefte A und B ausgegeben, deren Preisunterschied durch das Hotelzimmer bedingt ist. In den entsprechenden Kosten sind enthalten: alle Veranstaltungen, Bahn- und Schifffahrten, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten), Bedienung, Trinkgelder, Handgepäcktransporte und Eintrittsgelder. Wer im Hotel Privatbad wünscht, ist gebeten, dies auf der Anmeldekarte anzugeben. Es können nur Mitglieder des Burgenvereins die Fahrt mitmachen, *Gäste sind nicht zugelassen.* Wir bitten, die beiliegende Karte bis spätestens den 10. Mai einzusenden; nach diesem Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.



Die Burg in Zug der Familie *Hediger* Photo: Bürgerhaus

Es kostet:

Teilnehmerheft A Fr. 117.60
Teilnehmerheft B Fr. 128.90

Diejenigen Teilnehmer, welche in Luzern und Umgebung wohnen und darum kaum im Hotel nächtigen wollen, können eine Teilkarte zum reduzierten Preis von Fr. 88.90 beziehen.

Wir freuen uns auf eine wiederum recht zahlreiche Beteiligung. *Der Vorstand.*

Château de Vanel bei Rougemont (Waadt)

Folgende hübsche Begebenheit soll sich während der Belagerung der Burg im Jahre 1407 zugetragen haben:

Seit mehreren Wochen war das Schloß von Feinden belagert. Die Garnison fing an, den Hunger zu spüren. Jeden Tag ließen die Belagerer zum Spotte vor den Augen der Verteidiger ein Trüpplein Schweine weiden. Von ihrem Standorte auf der Mauer konnten die Belagerten die Zahl der Würste und der Schinken ausrechnen, die ihnen der Besitz dieser Tiere gebracht hätte.

Da hatte ein junger Bursche einen genialen Einfall. Er öffnete ein kleines Ausfalltor und ließ die Zugbrücke nieder. Auf der Torschwelle stehend und sich seiner beiden Hände als Lautsprecher bedienend, lockte er die Schweine heran mit dem in den Bergen üblichen Ruf: „Gusch, Gusch!“ Sobald sie diesen bekannten Schrei hörten, setzte sich die ganze Herde in Bewegung, fing an zu laufen und verschwand im Nu hinter dem kleinen Tor des Schlosses. Schnell wurde das Ausfalltor geschlossen, die Zugbrücke wieder hinaufgezogen und am gleichen Abend noch gelangte der Duft der gebratenen Würste bis in die Nasen der gefoppten Belagerer.

Die noch vor vierzig Jahren sehr malerischen Ruinen der Burg bildeten eine ständige Gefahr für die Passanten der unterhalb der Burg vorbeiführenden Straße, weshalb die Trümmer im Jahre 1907 bis auf wenig verbliebene Mauerreste abgetragen wurden. Heute würde man sie wahrscheinlich schützen und erhalten.